

# Schulsch - didaktischer “Fahrplan”

(Die einzelnen Einheiten sollen die Reihenfolge nur strukturieren und müssen nicht einzelnen Zeiteinheiten entsprechen - das Coaching-Tempo hängt natürlich von Gruppengröße, Vorkenntnissen etc. ab.

**Wichtig:** Verwenden Sie in Gruppen ab 4 Schülern ein großes Magnet-Demobrett und vermeiden Sie reinen Frontalunterricht - die Schüler sollen selbst möglichst viel, auch in der Gruppendiskussion, zu den Prinzipien herausfinden!)

## 1. Einheit

- a) Begrüßung, gegenseitige Vorstellung und erstes Kennenlernen  
(Wer spielt Schach in der Familie?)
- b) Frage nach den vorhandenen “Skills” - die Fragen dabei immer positiv formulieren: “Wer kann schon... / hat schon mal gehört...”
- c) Grundaufstellung und etwaigen Wert der Figuren nach “Bauerneinheiten” erklären
- d) Zugregeln, Rochadebesonderheiten und en passant
- e) Ziel des Spiels: das Mattsetzen
  - Begriff der Opposition erläutern
  - Matt mit Turm, matt mit Dame
  - mögliche Pattsituationen
- f) Zugzwang erläutern (siehe Bauern-Matt-Dia in der CoKi)
- g) Quadrat des Bauern (wer zieht an?)

## 2. Einheit

- a) kurze Einführung “Schach als Sport”
  - persisch-arabische Herkunft, in Europa erst ab 12. Jahrhundert als Bestandteil der höfischen Kultur (“Ritterspiele”)
  - Weltmeisterschaften (Steinitz-Anekdoten: er könne nur noch mit Gott spielen)
  - Turniere und Vereinsschach beleuchten
  - Schulschach-Meisterschaften: Motivation und “future-pacing” für die eigene Gruppe
- b) Eine Partie beginnen
  - Wert der Zentrumskontrolle
  - schnelle Figurenentwicklung

- offene Linien
- Diagonalwirkung
- Figurenaktivität (Randspringer)

### 3. und 4. Einheit - taktische Motive

- a) Die Gabel (Bauerngabel, Springergabel, “Gabelfrühstück”, “Familiengabel”)
- b) Fesselungen
- c) Abzugsschach
- d) Doppelschach (ersticktes Matt - siehe CoKi)
- e) Scheinopfer (siehe Damenopfer-Dia in der CoKi)
- f) indirekte Deckung (Folgefesselung)
- g) “en passant” im Beispiel

### 5. und 6. Einheit - strategische Elemente (“Strategeme”)

- a) der Isolani (blockiert oder dynamisch)
- b) der Freibauer ( “ )
- c) Bauernmehrheit an einem Flügel - Kandidaten
- d) rückständiger Bauer (hemmen - blockieren - vernichten)
- e) Bauernkette (“Wurzelbehandlung”)
- f) Vorposten
- g) halboffene Linie
- h) offene Linie
- i) Wert der 2./ 7. Reihe für den Turm
- j) Vorteile der “Qualle” im Endspiel
- h) Läuferfianchetto (“Lochade”)

## 7. Einheit - Zentralisierung

- a) der König als stärkste Endspielfigur
- b) Strahlkraft der zentralisierten Dame
- c) Zentralwirkung der Leichtfiguren

## 8. Einheit - praktische Vertiefung

Hier sollen alle bisher gelernten Elemente an Beispielen diskutiert, nachvollzogen und im Prozess des “Chunking” (siehe CoKi) verinnerlicht werden  
- auch das “Opfer auf Position”, das Bauerngambit (Entwicklungs vorsprung) und einfache Mattaufgaben

## 9. Einheit e4-Eröffnungen (nur Hauptvarianten)

- a) Italienisch
- b) Spanisch
- c) Sizilianisch
- d) Caro-Kann und Französisch

## 10. Einheit d4-Eröffnungen

- a) Damengamit (angenommen und abgelehnt)
- b) Damenläuferspiele (Colle, Trompowksy)

## 11. Einheit - seltene EÖ von weiß

- a) Reti-System
- b) Bird (f4)
- c) Englisch (mit und ohne Fianchetto)

- d) Blackmar-Diemer-Gambit
- e) Orang-Utan
- f) Sleipnir
- g) Indische Systeme (Doppelfianchetto)

## 12. Einheit - mit Schwarz gegen d4/ c4

- a) Slawisch
- b) Königsindisch (“K-indisch”)
- c) Nimzo-Indisch
- d) Holländisch
- e) Igel-Aufbauten
- f) Wolga-/ Fajarowitz/- Benoni-Gambits

## Weiteres Training:

\* Richten Sie alsbald ein Turnier aus (mit Notation und Uhr) - bei mehreren Schülern nach Alters- oder Könner-Gruppen gesplittet.

Die Partien sollen danach gemeinsam analysiert werden, wobei das Hauptaugenmerk auf den Kombinationen und Stellungsbeurteilungen liegen sollte.

\* Bieten Sie Ihren Schülern Sammelbestellungen von Trainingsbüchern an und lassen Sie diese aus dem Lehrmittelbudget Ihrer Schule oder aus einem Sponsorentopf (teil-)finanzieren!

\* Versuchen Sie, in der Elternschaft, lokalen Geschäftswelt etc. Sponsoren und Patenschaften für Ihr Schulschachprojekt zu gewinnen.

\* Beziehen Sie bei der Teilnahme an Schulschachmeisterschaften die regionale Presse mit ein.

\* Arbeiten Sie mit dem Schachclub vor Ort möglichst intensiv zusammen und laden Sie dessen Spitzenspieler zu Simultanveranstaltungen und als Gast-Dozenten ein!

- \* Abonnieren Sie (auf Schul- oder Sponsorenkosten) eine Schachzeitschrift.
- \* Richten Sie am “Schwarzen Brett” Ihrer Schule eine Schach-Ecke ein (mit Terminen, Turnierergebnissen und wechselnden Diagrammen von Schachaufgaben - evtl. Preisauslobung)
- \* Animieren Sie Ihre Coachees zum Spielen in der Familie und Freizeit!
- \* Weisen Sie - immer wieder! - gegenüber Ihren Schülern, Kollegen und Eltern auf die Bedeutung des Schach für die geistige und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hin!

Weitere Informationen, einige Stellungsdiagramme und vor Allem Link-Hinweise zu Schachbüchern, Unterrichtsmaterial und Schach-Software finden Sie auf der Page “Die Coaching-Kiste” ([www.coaching-kiste.de](http://www.coaching-kiste.de)) unter der Rubrik “Schach”.

Werner Friebel  
werner@coaching-kiste.de